

Technische Hinweise für die Errichtung eines Fixzaunes mit abschließender stromführender Elektrolitze an Fischteichen gegen das Eindringen des Fischotters

- **Rechtliche und bauliche Voraussetzungen abklären:**
 - Grundgrenzen abklären
 - Weiters muss man sich vor der Errichtung von Fixzaunanlagen sicherheitshalber auch mit der örtlichen Bauordnung vertraut machen und zumindest am örtlichen Gemeindeamt nachfragen. In NÖ z. B. gelten Einfriedungen im Grünland, die keine baulichen Anlagen sind und nicht im Geltungsbereich eines Bebauungsplanes errichtet werden, als Bewilligungs- und anzeigefreie Vorhaben (§17, NÖ Bauordnung). Die Herstellung einer Einfriedung gegen öffentliche Verkehrsflächen auf Grundstücken im Bauland außerhalb des Geltungsbereiches eines Bebauungsplanes zählt hingegen bereits als bewilligungspflichtiges Bauvorhaben (§14, NÖ Bauordnung). Als anzeigepflichtige Vorhaben gelten Einfriedungen, die keine bauliche Maßnahme sind und gegen öffentliche Verkehrsflächen auf Grundstücken errichtet werden, die im Geltungsbereich eines Bebauungsplanes liegen (§15, NÖ Bauordnung).
 - Zu beachten ist, dass bei Durchflußanlagen bzw. Teichen die Hochwassergefährdet sind, eine Einzäunung unter Umständen problematisch ist. Unbedingt vorher mit der Wasserrechtsbehörde bzw. dem zuständigen techn. Amt sachverständigen der jeweiligen Bezirkshauptmannschaft Rücksprache halten. In solchen Fällen muss man im Zulauf- und Ablaufbereich der gezäunten Teiche im Bereich der Tiefenlinie Zaunfelder so einbauen (ähnlich einer Klappe), dass sie sich bei verstärktem Wasserzulauf in Fließrichtung selbsttätig öffnen, um so einer Verklausungsgefahr vorzubeugen. Die Dimension solcher Zaunklappen muss natürlich den jeweiligen Erfordernissen angepasst werden.
 - Auf vorhandene Leitungen achten (Strom, Wasser etc.)
- **Zaunhöhe:**
mindestens 120 cm (über der Sohle)
ACHTUNG: + 30 cm fürs eingraben dazurechnen
- **Zaunmaterial:**
Maschendrahtzaun mit Maschenweiten von bis zu 60 x 60 mm;
Kein Wildzaun, da dieser in der Regel zu großmaschig ist bzw. die Feinmaschen nicht bis zur ausreichend erforderlichen Höhe vorhanden sind.
Hinweis: Die Verwendung fix verschweißter Maschendrahtzäune wird nur auf einer geraden Ebene empfohlen.
- **Abstand der Zaunsteher:**
Bei Zwischensäulen bzw. Zwischensteher mindestens 2,5-3 m Abstand (sonst laut Herstellerangaben). Der Abstand zwischen den Abspannsäulen darf höchstens 25 m sein, da diese eine tragende Funktion haben.
- **Bohrlöcher:**
Es wird empfohlen die mittels Erdbohrer gebohrten Erdlöcher für die Steher (zumindest für die Spannsäulen, besser alle Steher) mit Beton auszufüllen, da dies für eine langjährige Standfestigkeit des Zaunes von Vorteil ist.
- **Absicherung nach unten:**
Beim Aufstellen eines ottersicheren Maschendrahtzaunes haben sich in der Praxis 2 Methoden bewährt. Die eine Möglichkeit, der Zaun wird senkrecht mindestens 30 cm tief in den Boden eingegraben und anschließend die Graberinne mit schottrigen Material

zugeschüttet. Oder die zweite Möglichkeit, der Zaun wird auf einer Breite von ca. 25-30 cm nach außen umgeknickt und ebenfalls einige cm tief eingegraben und wiederum die Graberinne mit schottrigen Material aufgefüllt. Dieses schottrige Material verdichtet sich relativ gut und erschwert gleichzeitig dem Otter das Durchgraben.

- **Zusätzliche Absicherung mittels Elektrolitze**

Gegen das Überklettern ist der Zaun an der Außenseite zusätzlich mittels einer Elektrolitze zu sichern. Die Elektrolitze sollte in einer Höhe von etwa 40 -60 cm knapp am Zaun entlang gespannt werden. Die Höhe ist abhängig von der durchschnittlichen winterlichen Schneelage. Auf jeden Fall muss der Otter bei Berührung mit der Litze noch Bodenkontakt haben um mit dem Strom in Berührung zu kommen.

Empfehlung: Bei der Zaunaufstellung Herstellerangaben beachten!

Montageanleitungen verschiedener Hersteller sind in Baumärkten erhältlich oder findet man im Internet zum runterladen.

Montagehinweise und Tipps am Beispiel eines fix verschweißten Maschendrahtzaunes:



Abb. 1: Mit einem Minibagger wurde eine ca. 40-50 cm breite und bis zu 10 cm tiefe Künette ausgegraben um einerseits die Sohle möglichst zu begradigen und bessere Aufstellbedingungen für einen punktgeschweißten Maschendrahtzaun zu schaffen und um die umgeknickten Zaunfelder besser einschottern zu können.



Abb. 2: Das Einbinden in die Spannsäulen und spannen des Zaunes ist eine große Herausforderung und erfordert gewissenhafte Arbeit.



Abb. 3: Fertig eingeschotterter Zaun auf der Außenseite.



Abb. 4: Vor dem Einschottern wurden die Erdung und der Anschluss für die Elektrolitzen gleich mitverlegt mit 3 Erdungsstäben im Abstand von ca. 3 m. Empfohlen wird die Verwendung von mind. 2, besser 3 Erdungsstäben im Abstand von 3 m (Auf gute Erdung achten: Je besser die Erdung, desto mehr Spannungsübertragung auf die Stromlitze!).



Abb. 5: Die gebohrten Löcher werden mit Beton ausgefüllt um die Eckspannsäulen, die Mittelspannsäulen und die seitlichen Stützstreben für die Zaunspannung zu stabilisieren.



Abb. 6: Als Abschluss wird der Fixzaun auf der Außenseite etwa im Bereich der Zaunmitte bzw. knapp unter der Zaunmitte (auf einer Höhe von ca. 40-60 cm) noch mit einer nahe am Zaun befindlichen Elektrolitze umspannt (siehe rote Linie) um eine zusätzliche Absicherung gegen ein überklettern zu bieten.